

Diplom falsch sind¹. Der Grund ist vielmehr ein ganz anderer. Aus der Besitzliste unseres Diploms geht für keine einzige Kapelle hervor, seit wann sie zu der Abtei gehört. Auch ist die Anordnung des Besitzes im Diplom keineswegs chronologisch. Alter Besitz ist mit ganz jungen Schenkungen vermischt. Petrus hat aber in seiner Chronik die Namen der Schenker sowie das Ausstellungsjahr angeführt und die Eintragungen sind oft wörtlich den Urkunden entnommen. Die Darstellung des Petrus kann also nur auf Urkunden, für die ältere Zeit möglicherweise noch auf Vorarbeiten des Leo beruhen². Bei diesem Sachverhalt bleiben die weitgehenden stilistischen Berührungen zwischen dem Diplom und der Chronik unerklärlich, wenn man nicht annehmen will, daß die Chronik teilweise doch älter ist als das Diplom. Diese Gedankengänge sind Grundlage für die ganzen folgenden Erörterungen.

Nun wäre auf Grund meiner Ausführungen noch ein Einwand möglich. Wenn die Besitzliste des Lotharprivilegs und die Fortsetzung der Chronik unabhängig von einander, aber auf Grund des gleichen Urkundenmaterials geschrieben wären, könnte sich die stilistische Berührung einfach aus den gemeinsamen Vorlagen, eben den Schenkungsurkunden der verschiedenen Aussteller erklären. Auch diese Möglichkeit kann nach sorgfältiger Prüfung abgelehnt werden. Es lassen sich Fälle nachweisen, in denen sowohl in unserem Diplom als in der Chronik zwei Urkunden zu einer Eintragung verarbeitet wurden, die im Register nicht hintereinander eingetragen sind, in einem Fall sogar Stücke für verschiedene Empfänger. Die Annahme, daß jedesmal im Diplom und in der Chronik die gleichen Urkunden zusammengezogen worden sein sollten, ganz unabhängig von einander, hat etwas so gezwungenes, daß sie ernstlich nicht in Betracht kommen kann.

Mit solchen Randglossen allein kann natürlich WATTENBACHS Ansicht nicht widerlegt werden. In diesem Zusammenhang muß eigens hingewiesen werden, daß an einer Reihe von Stellen unser

¹) Hier könnte man immerhin an die Möglichkeit denken, daß Engelbert ein Konzept vorgelegen habe, im allgemeinen ohne Fehler und Übersehen, aber auf einer Reihe kleinerer Pergamentblätter, wenig übersichtlich, korrigiert und mit Verweisungszeichen versehen, so daß die Fehler Engelbert zur Last gelegt werden müßten. Man hätte dann anzunehmen, daß dieses Konzept bei der Abfassung der Chronik, nicht aber das Diplom selbst zu Rate gezogen wurde. ²) Vgl. CASPAR S. 154 und N. 4.